

Lageplan | Sportlandschaft M 1:200

natürliche Gestaltung und urbane Akzentuierung

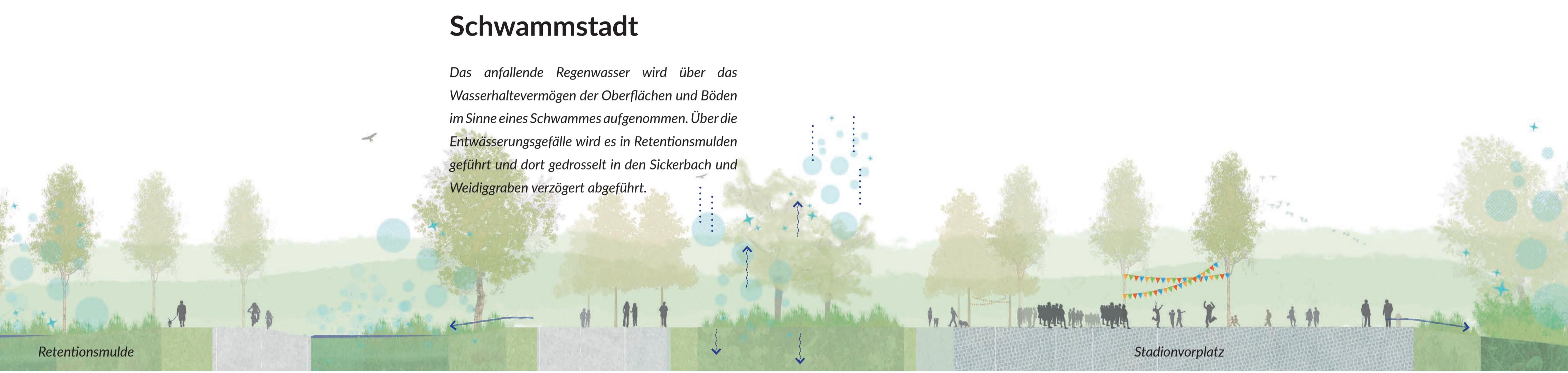
Die Renaturierung des Weidiggrabens und Sickerbachs gibt dem Park eine räumliche Gliederung und einen klaren Richtungsbezug zwischen der Siedlung im Osten und dem Mainufer im Westen. Neben der mäandrierenden Bewegung der Bäche im landschaftlichen Bereich des Parks wird der Uferbereich durch einen grünen Saum aus einheimischen Gehölzen aus Erlen, Pappeln und Weiden und Uferstauden natürlich gestaltet. Daneben prägt die Entwicklung des Feuchtwiesenbiotops durch Pflege und extensive Weidebewirtschaftung sowie Ergänzung durch Solitärgehölze bestehend aus Erlen, Pappeln und Weiden zur Schaffung von Rückzugsräumen für Flora und Fauna den Landschaftspark und verleiht ihm eine großzügige Weitläufigkeit. Die Sportlandschaft mit ihrem urbanen Erscheinungsbild sowie die Parkwege werden durch Baumreihen und solitäre Einzelgehölze akzentuiert. Die Versickerungsmulden und kleinteiligen Pflanzflächen werden durch biodivers Staudenpflanzung gestaltet.



Schnitt Nord-Süd | Sportlandschaft M 1:200

Schwammstadt

Das anfallende Regenwasser wird über das Wasserhaltevermögen der Oberflächen und Böden im Sinne eines Schwamms aufgenommen. Über die Entwässerungsgänge wird es in Retentionsmulden geführt und dort gesammelt. In den Sickerbach und Weidiggraben verzögert abgeführt.



Schnitt West-Ost | Sportlandschaft M 1:200

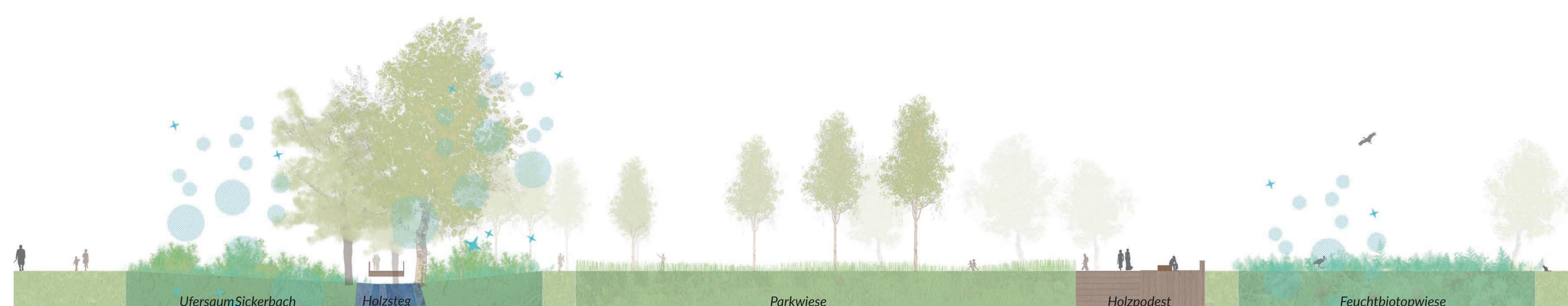


Lageplan | Landschaftspark M 1:200

Insgesamt ist der gesamte Sickergrund Park von einer natürlichen Gestaltung basierend auf vorhandenen Qualitäten geprägt. Die neuen Ausstattungselemente sind konsequent nachhaltig gestaltet und durch natürliche, unbehandelte Materialien langlebig und der Nutzung angemessen. Farblich akzentuierte Ausstattungs-, Sport- und Spielelemente ziehen den Sickergrund Park gestalterisch zusammen und schaffen eine Einheit, auch über die Zäsuren der Staatsstraße hinweg.

Klimaresilienz und Nachhaltigkeit

Das Klimakonzept sowie die ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit lassen sich mit der einfachen und zuerst widersprüchlichen Formel „viel hilft viel, denn weniger ist mehr“ erklären. Die bestehenden Qualitäten erhalten, aufgreifen und weiterentwickeln unter der Prämisse des maximalen Erhalts und Erweiterung des Grünraums mit einfachen, langlebigen und authentischen Materialien sowie Bauweisen, wird einen zukunftsfähigen, klimasensiblen Raum mit hohen atmosphärischen Nutzungsangeboten erzeugen und gleichzeitig das ökonomische Minimalprinzip anwenden.



Schnitt Nord-Süd | Landschaftspark M 1:200